



„Der Schwund der Artenvielfalt ist ein wichtiges Thema, das angepackt werden muss“, davon ist Bernadette Hausberger, Umwelt- und Energiemanagerin Finanzamt Landshut, überzeugt.

Fotos: Tim Gamerdingner

Blumenpracht für Insekten

Das Finanzamt setzt sich für blühende bunte Ränder in der Stadt ein

(tim) Rund um das Landshuter Finanzamt ist im Laufe der vergangenen Jahre ein ökologisches Blumenmuseum entstanden. Die Blühflächen wurden mit Rat und Unterstützung des Landschaftspflegeverbands Landshut autochthon (Mischungen aus heimischen Wildkräutern und Gräsern) angesät.

Auf der fast 3000 Quadratmeter großen Blumenwiese, die an der schmalen Seite des Finanzamts beginnt und sich um einen liegenden Baumstamm säumt, wachsen Wildkräuter und Wildgräser inzwischen seit drei Jahren. Mit dieser extensiven Bepflanzung will das Finanzamt Landshut zeigen, wie wichtig es ist, der Natur ihren freien Lauf zu lassen, sagt Energie- und Umweltmanagerin Bernadette Hausberger.

Damit die Samen ausreifen können und die Biodiversität nicht geschwächt wird, werden die Blühflä-



Amtsleiterin Sabine Mock (links) und das Team Energie- und Umweltmanagement mit (von links) Steven Großmann, Bernadette Hausberger, Birgit Kant-Hönning und Judith Richter.

chen in der Übergangsphase vom Sommer zum Herbst nur wenige Male gemäht. Im Winter sind viele Blumen verwelkt. Abgestorbenes Pflanzenmaterial ist enorm wichtig für die Insekten, die sich mittlerweile im Stadtgebiet angesiedelt haben. Nachdem das Futterangebot für die Bienen im Winter eher gering ist, können sie sich von Überresten aus den verbliebenen Samenständen ernähren. Damit die Insekten in Ruhe den Winter überdauern können, haben die Beamtinnen im Innenhof der Behörde zwei kleine Sandhügel aufgeschüttet. Wie diese von den Insekten aufgenommen werden, werde sich zeigen, so Bernadette Hausberger. Sie freue sich schon darauf, wenn sie im Spätsommer auf ihrem Arbeitsweg zirpende Grillen hören und Schwalben, die auffliegende Insekten, im Flug erbeuten, beobachten könne.